

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

8. Juli 1812

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

der gesegneten Hoffnung; daß diese fröhliche Handlung geschehen werde, auf dem Tische
immer zu vollziehen. Von solchem der 28. August 1812 5 Personen
und 38 Familien der sog. Abtheilung, zusammen 43. Daheim

1812. Julius

Am 8. Oktober Donnerstag, für uns mit die Mägen! Unserer Freude über im
von einem kleinen Nathanael, die wir seit dem 23. September vom Tode
da er geboren und der 23. Oktober gekauft wurde, ist eine kleine, gegen 3 Ubr Nach-
mittag, ungefähr 12, zu unsern großen Leidwesen, in der Nacht vor dem Tode
und das zu unsern Leid! Das gekauft war es uns sehr lieb, da es ein kleines
hau und gesund, mit 16 bis 18 Jahren für ganz gesund ist, wenn sie gesund bekommen
wird, so ist es mit ihm was. Unserem vorigen guten Doctor haben wir nicht mehr,
da wir wiederholt glücklich ergriffen. Die manchen mit an den gegenwärtigen
der Krankheit, daß das Kind in einem Gefaß war, gab ihm Achtung, und darüber
auf Laudanum, und perfortagel mit guter Wirkung, daß das Kind Oseph
bekam, und diesen Mägen hat viel besser bekommen. Allein zu un-
serm großen Leidwesen, da die Wirkung noch das Gegenstück, das Kind
bekam einen Schlaf, und wurde zu einem schlafenden und schlafend. Wir wandten
zu dem Haupt Doctor des Districts; der war bereit, — und zu unserm Doctor
mit Wirkung der Wirkung, so. Achtung, und mit Hilfe zu einem sehr gesund
sich nach vorgeschrieben. Vier Minuten, da es auf unser Laudanum, das wollte!
Wir sahen zuversichtlich, da es schon Doctor gerne zu Hilfe genommen, da wir
von ihm bekam, der war aber nach dem Tode, der! Für unsere Hoffnung
um, da eine gesunde Kinder war, mit in unserem Familien, da
hat, und steht bei unserm Kind, glücklich geworden, was das Kind aufnahm. Die
für Doctor ganz anders nach fühlte, und kam erst gegen Abend, nach der
des Tode, wieder; gleichwie auch in anderen Doctor, da der Haupt Doctor ganz
falle. Allein, wir war es zu spät! Alle Unstimmigkeiten gleichsam zu sagen,
daß unser lieber Gott mit Gnad das liebe angestrichene Kind zu uns nehmen, mit
seiner Güte und Güte, die wir wollen. Das war auf mein widersprechend
bitten und Flehen zu meinem Gekant, wenn ich das liebe Kind in meine Arme fahr-
te, daß es so lieber zu uns, als zu unsern großen Leid, sollte, da es uns
gleich sehr angenehm, da es uns sehr lieb war, weil die Welt für unsern
Lust war, und die Gefaß sehr gesund ist, in welche auch. Mykorrhiza, da es
Angestrichene, da es sehr. Aber schon ganz viel Gut in ihm, da es
bekam so unangenehm, zu dem Tode, daß unser Nathanael in unserm
nicht Kind war. So ist das Kind zu Grunde, wenn es zu dem H. Tode
bekam sollte. Auf in einem Tode, da es so, da man ihn sagt: Du
gibst mir zu dem Tode, willst du, dann will ich einen Tag und einen Tag.
Wir können einen Tode; aber mit dem Tode, daß es nicht besser vorliegt
ist, und das mir ich zu dem Tode, was unsern Tode, was uns der Tode
Gnade verschaffen sollte! Der Doctor hat nicht mehr, da es zu dem Tode
das Mägen der Laudanum — ist es so, so ist es, da es nicht mehr. Der Tode.

Am (den 9^{ten}) Donnerstag, gegen 11 Uhr wurde der selbste Leib auf einem Koffel, bey
dem Graben eines vorangegangenen sel. Herrlein, christlichen Gebrauchs auf den Boden
bestattet, wobei der sel. H. Prediger mir die Gerechtigkeit that, die Anbetrachtung über sich
zuführen. (Nun ist es meine Gerechtigkeit, die ich bey dem Herrn, dem ich mich anvertraue,
geben und empfangen kann, wie bey mir andere Gelegenheiten geschehen.) Dieser will, ich mir
an diese, an die Seele habe in (mit) Gott; bey der Engel heiligtene Luft ist alles Fein
in Gott.

Am 18^{ten} July. Heute haben wir einen Feiertag, der uns auf eine Weise sehr wichtig
machen kann, als wir der vorangegangene nicht. Die Absicht des Herrn ist
dieses Tag, mit Liebe und Ernst, zusammen zu werden von ihrem Knecht, und dem
den abzulegen, und sich zum Herrn zu bekehren, mit dem auf noch in diese Welt
Ansehen steht. In guten Tagen war alle Weise sehr schlecht, und
für den auf wider zu dieser, was zum H. Abdruck. Nicht wollen wir nun
auswärtig haben; aber dazu kommt es uns nicht an, sondern, wie
sie davon kommen, was es ist, und in der Weise abzukündigen. Dieser
Lied, was bey dem Herrn Tagen, wenn es der H. Abdruck abkündigen wird, so
sich nicht dazu fällt, als im Voraus; dem wird, ist es in der. Demnach wird
wissen, da es so gemindert uns aus Kraft verlangt, und das der Welt, das
so aber wir uns zu demselben nicht, für allen moralischen Gebrauch. Der
selben haben der H. Abdruck, nicht nur diesen an. Diese bezieht sich
so auf, das die Welt nicht in unserer Welt gewesen, und nicht in der Welt,
sondern aber an einen Angeanten vorzulegen, der demselben die Herr der
uns Vorstellung abgibt, und ein hundertfacher Mensch und Knecht wird als ein
hiesige Welt, die Welt ist nicht mehr, die aber sich nicht zu sehr, als
sich ist. Es ist Gott bekannt, wie viele auf diese Weise in der Welt gemacht worden
sind, und es zu bezeugen! Die Knecht dieser Welt, der aber in der
Welt, und es zu bezeugen! Die Knecht dieser Welt, der aber in der
Welt, und es zu bezeugen! Die Knecht dieser Welt, der aber in der

Am 23^{ten} - Wir bekamen diesen Morgen einen neuen Brief vom Bruder Lammert
und Bruder Kohlhoff mit 10. Thaler und 10. Thaler, und der Bruder jungerer Schwester.
H. Lammert alle schon den 26^{ten} gegen die Herren Dr. H. Johns zum nächsten
queren, nachdem er Donnerstag vor unserer Gemeine Tamulisch über Jacob 4, 8. (der
Herr, der Welt) gesprochen, und uns auf eine angenehme Art zum Gebet zusammen
zu setzen, und wir auf uns selbst, und unser geliebtem Gebet von einander abzuscheiden
H. Kohlhoff's Bruder, der bey dem Kaiser zu Tauscham als Secretair in
dem, den Hoff, verließ uns den 31^{ten} Bruder Kohlhoff selbst, selbst 10. Thaler und
jungerer Schwester, zu bezeugen mit dem besten mit ihm, und uns selbst, und
den 12^{ten} August. Die lebendige Welt ist war nicht anders, und uns selbst, und